# Festschrift zum 25jährigen Bestehen

der Sektion Bautzen
des Deutschen
und Oesterreichischen
Alpenvereins

★

E
153

# Festschrift
# zum 25jährigen Bestehen der Sektion Bautzen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Alpenvereinsbücherei
D. A. V., München

8 E 153
63 908

Die Sektion Bautzen des D. u. Oe. Alpenvereins kann leider nicht mit voller Befriedigung auf die fünfundzwanzig Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Sie hat zwar in den Jahren vor dem Weltkrieg eine rege alpine Tätigkeit entfalten können, die darauf gerichtet war, Weganlagen und eine Schutzhütte in den Alpen zu erbauen. Der Erfolg dieser Bemühungen, der schon in greifbarer Nähe lag und völlig gesichert erschien, ist aber durch den Weltkrieg zerstört und damit das frische Leben in der Sektion stark beeinträchtigt worden. Wenn auch in den letzten Jahren die Sektion äußerlich gewachsen ist, so herrscht in ihr doch nicht mehr das rege Streben nach einem schönen Ziel wie vor dem Kriege. Die Zahl der tätigen Mitglieder, die bereit sind, für alpine Ideale zu arbeiten und Opfer zu bringen, ist kleiner geworden. Es fällt jetzt schwer, Mittel für alpine Aufgaben flüssig zu machen. Während es im Jahre 1912 bei einer Mitgliederzahl von 206 leicht war, dem Hüttenbauvermögen durch eine Sammlung innerhalb weniger Wochen 6814 ℳ zuzuführen, ist es in den letzten Jahren nicht möglich gewesen, bei einem Mitgliederbestand von mehr als 300 einen nennenswerten Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben zu erzielen. Deshalb können augenblicklich größere Summen für alpine Zwecke nicht bereitgestellt werden. Es spricht dagegen auch das Gefühl und die Einsicht, daß wir alle verpflichtet sind, vorerst der Not in unserem Volke zu begegnen, Aufgaben zu erfüllen, die lebenswichtig sind und allen anderen vorangehen. Es kommt die Tatsache hinzu, daß die Alpen durch Hütten und Wege in weitgehendem Maße bereits erschlossen, daß jetzt mehr Sektionen als Arbeitsgebiete vorhanden sind, so daß es für eine Sektion von der Größe der Bautzener nicht leicht ist, ein geeignetes Arbeitsgebiet in den Alpen zu finden. Da heißt es, sich bescheiden oder neue Ziele an die Stelle der alten setzen. Besitzt unsere Sektion augenblicklich nicht die Mittel, um eine Hütte und Wege in den Alpen zu bauen, so muß sie inneren, geistigen Zielen nachstreben. Sie muß auf Geist, Herz und Gemüt ihrer Mitglieder einwirken, die Liebe für die hehre Schönheit der Alpen wecken und stärken. Wenn damit zugleich die Freude am Wandern, die Liebe zur deutschen Heimat erhöht und weiter erreicht wird, daß alljährlich eine große Schar deutscher Männer und Frauen Erholung, Stärkung und neue Lebensfreude in den Alpen findet, so helfen wir, daß unser deutsches Volk wieder gesundet und sich über die Not der Zeit emporhebt.

## Die Gründung der Sektion.

Über die Gründung der Sektion sei im Anschluß an den ersten Jahresbericht nur folgendes wiederholt. Am 12. September 1902 versammelten sich 16 hiesige Alpenvereinsmitglieder auswärtiger Sektionen zu einer Besprechung im Fremdenhof „Zur Sonne" und beschlossen, die Gründung der Sektion Bautzen in die Wege zu leiten. Die Gründung selbst erfolgte in einer Versammlung am 23. Oktober 1902. Es wurden die Satzungen genehmigt und in den Vorstand gewählt die Herren Landgerichtsdirektor Clauß, 1. Vorsitzender; Oberlehrer Dinter, 2. Vorsitzender; Amtsgerichtsrat Dr. Rabitz, 1. Schriftführer; Justizrat Ziesch, 2. Schriftführer; Bankier Gottschalk, Schatzmeister; Oberlehrer Dürbeck, Bücherwart. 25 Herren hatten bis zum Gründungstage ihren Beitritt erklärt. Sie sind die Gründer der Sektion. Ihre Namen sind im ersten Jahresberichte angegeben. Von ihnen sind jetzt noch Mitglieder der Sektion die Herren Oberstudienrat Dr. Arras, Stadtoberbaurat Göhre, Bankier Gottschalk, Fabrikbesitzer Krantz, Kaufmann Walter Lorenz, Amtsgerichtsrat Dr. Rabitz, Kommerzienrat Runk, Oberjustizrat Dr. Schultze, sämtlich in Bautzen, und Verlagsbuchhändler Spenke in Berlin. Mit dem 1. Januar 1903 begann die Sektion ihre eigentliche Tätigkeit. Bis dahin stieg die Mitgliederzahl auf 61. Von diesen gehören außer den schon genannten Gründern noch folgende Herren der Sektion als Mitglieder an: Kaufmann Rudolf Britze, Studienrat Bruger, Prof. Claus, Medizinalrat Dr. Krahl und Landgerichtsdirektor Steckner.

## Die Tätigkeit der Sektion.

Über das 1. Vereinsjahr gibt ein gedruckter Jahresbericht Rechenschaft. Darnach wurden im Jahre 1903 vier Vorträge gehalten, es fanden eine Hauptversammlung, ein geselliges Beisammensein und zwei Wanderungen statt, die eine nach den Lausitz-Zittauer Bergen in Gemeinschaft mit den Sektionen Warnsdorf und Lausitz (Görlitz). Die Mitgliederzahl stieg bis zum 31. Dezember 1903 auf 76. Auch für das 2. Vereinsjahr liegt ein gedruckter Jahresbericht vor. Es wurden von Mitgliedern der Sektion wieder vier Vorträge geboten, die gut besucht waren. Die Sektion erwarb einen eigenen Lichtbilderapparat. Die Mitgliederzahl wuchs auf 94. Der 3. Jahresbericht wurde aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Sektion herausgegeben und erstreckt sich auf die Jahre 1905 bis 1912, umfaßt also das 3. bis 10. Vereinsjahr. Es wurden alljährlich 4 bis 6 Vorträge mit Lichtbildern gehalten, vorwiegend von Mitgliedern der Sektion. Sie waren so gut besucht, daß der Saal im Fremdenhof „Zur Weintraube" sich als zu klein erwies und der Saal im „Weißen Roß" gewählt wurde.

Von bestimmendem Einfluß auf die Tätigkeit der Sektion waren die Bestrebungen, eine Alpenvereinshütte zu bauen. Bereits im Jahre



1907 wurde eine Hütten- und Wegebaukasse errichtet und ihr aus dem Vereinsvermögen 500 ℳ als Grundstock überwiesen. Von Januar 1908 an wurde eine Sammelbüchse in Form einer Schutzhütte bei allen Veranstaltungen der Sektion aufgestellt. In der Hauptversammlung vom 2. März 1910 wurde beschlossen, von jedem Mitglied jährlich 1 ℳ für die Hüttenkasse zu erheben. Im März 1912 war diese Kasse auf 1765 ℳ angewachsen, und es wurde der Antrag, einen Ausschuß zur Förderung der Hüttenbaufrage zu wählen, einstimmig angenommen. In diesen Ausschuß wurde der Unterzeichnete als Vorsitzender, Herr Landgerichtsdirektor Hennig als Schriftführer und als weitere Mitglieder gewählt die Herren Kommerzienrat Busch, Amtsgerichtsrat Dr. Francke, Stadtbaurat Göhre, Fabrikbesitzer Große, Oberlehrer Jänichen, Medizinalrat Dr. Krahl, Apothekenbesitzer Leidler, Fabrikbesitzer Münckner, Kaufmann Pahn, Bankdirektor Roßberg, Oberjustizrat Dr. Schultze, Apothekenbesitzer Spenke und Oberfinanzrat Zeuner. Als nächste Aufgabe stellte sich dieser Ausschuß, freiwillige Beiträge für die Hüttenkasse zu sammeln. Der Erfolg war, daß in kurzer Zeit 6814 ℳ gezeichnet wurden, obgleich die Sektion damals nur 204 Mitglieder zählte. Weiter bemühte sich der Ausschuß um ein geeignetes Arbeitsgebiet. Der Hauptausschuß schlug im April 1912 die Hundskehle und das Keilbachjoch in den Zillertalern vor. Es wurden aber auch noch andere Gebiete, z. B. die Granatspitzgruppe, Birnlücke, das obere Planailtal und besonders die Durreckgruppe in den Kreis der Erwägungen gezogen. Im Juli und August 1912 und im August 1913 wurden das Keilbachjoch, die Hundskehle und der Mostnock in der Durreckgruppe wiederholt besichtigt. Der Plan, an der Hundskehle eine Alpenvereinshütte zu bauen, wurde anfangs von einzelnen Mitgliedern eifrig betrieben, konnte aber von der Sektion nicht weiter verfolgt werden, weil die Sektion Görlitz dort eine Hütte errichten wollte und einen Vorrang hatte, da sie im Gebiet der Hundskehle bereits Weganlagen geschaffen hatte. Der Übergang über das 2868 Meter hohe Keilbachjoch erwies sich als beschwerlich. Es hätten dort kostspielige und nicht leicht zu unterhaltende Weganlagen geschaffen werden müssen. Außerdem waren damals bei einem Wegebau durch die Stillup aus Rücksichten auf die Jagd erhebliche Schwierigkeiten zu erwarten, und schließlich wäre auf einen nennenswerten Besuch nicht zu rechnen gewesen. Für die in Privatbesitz befindliche Birnlückenhütte wurde ein unverhältnismäßig hoher Preis gefordert. Sie war außerdem ihrer Lage und ihrer Bauart wegen für eine Alpenvereinshütte wenig geeignet. Außerordentlich verlockend aber erschien der Gedanke, das Durreckgebiet durch Weganlagen und eine Alpenvereinshütte zu erschließen. Die Durreckgruppe ist ein Ausläufer der Tauern. Sie wird im Norden und Westen von dem damals vielbesuchten Ahrntale, im Süden und Südosten von dem prächtigen Reintale umschlossen. Der ins Auge gefaßte Hüttenplatz und der dicht dabei liegende Gipfel des Großen

Mostnock sind Aussichtspunkte ersten Ranges und werden des steilen Abfalls nach dem Tauferer Tale wegen von dort aus überall gesehen. Die Hauptgipfel Mostnock und Durreck können von vier Seiten aus erstiegen werden: Von Taufers aus entweder durch das Bojer Tal oder über Ahornach. Von Rein aus direkt zum Mostnock und von Steinhaus im Ahrntale durch das Große oder Kleine Klausental. Jeder dieser Anstiege ist in hohem Grade eindrucksvoll und reich an Abwechslung. Freilich fehlten überall noch die Wege bis zu den Gipfeln. Sie endeten bereits bei den Almen und sollten erst noch bis zum Hüttenplatz gebaut werden. Von einzigartiger Schönheit ist die Aussicht von dem Hüttenplatz am Großen Mostnock und den in der Nähe liegenden Berggipfeln Mostnock, Durreck, Zintnock, Klausnock, Hibernock. In unmittelbarer Nähe strahlt die ganze Pracht der Gletscher und Gipfel der Zillertaler im Norden, der Rieserferner im Südosten, beide nur durch schmale, freundliche Täler von der Durreckgruppe getrennt. Nach Nordosten erglänzen die Tauern von Röth- und Dreiherrenspitze an bis über den Großvenediger hinaus zum Großglockner. Von fernher leuchtet im Süden die Dolomitenkette bis zum Ortler in ruhigem Glanze und im Westen die Stubaier und Oetztaler in duftigem Blau. In nächster Nähe die grünen Matten, die stillen verträumten Bergseen, die einsamen Hochtäler, unten in den tiefen Tälern die goldenen Saaten, die malerischen Ortschaften. Das alles bot sich dem entzückten Auge des rüstigen Wanderers. Selbst dem Spaziergänger traten in den Hochtälern an den stillen Seen wundersame Naturschönheiten entgegen. Aber auch der Bergsteiger, der Schwierigkeiten überwinden und die Gipfel in harter Arbeit erkämpfen will, kann an zersägten, mit Köpfen versehenen Graten finden, was er sucht. All die günstigen Eindrücke wurden bei wiederholten Besteigungen des Mostnock in den Jahren 1912. 1913 und 1914 verstärkt. Sie wurden auch durch Auskünfte voll bestätigt, die bei hervorragenden Kennern der Durreckgruppe eingeholt wurden, den Herren Forcher-Mayr in Bozen, Dr. Mutschlechner, Vorstand der Sektion Taufers, Prof. von Ottenthal, früherem Vorstand der Sektion Taufers, Prof. Kellerbauer, Vorsitzender der Sektion Chemnitz, Prof. Dr. Schwarzweber in Pforzheim und Rechtsanwalt O. E. Freytag in Leipzig.

Nachdem die Sektion Taufers auf ihren Plan, die Durreckgruppe selbst als Arbeitsgebiet zu wählen, zu Gunsten der Sektion Bautzen verzichtet hatte, beschloß die Hauptversammlung vom 10. Dezember 1912, einem Hüttenbau am Großen Mostnock näherzutreten. Bei den weiteren Vorarbeiten fand die Sektion wertvolle Unterstützung durch den Vorsitzenden der Sektion Taufers, Herrn Dr. Mutschlechner. Im Sommer 1913 wurde genau festgelegt, wie der Weg bis zum Gipfel des Mostnock zu führen sei. Es fanden eingehende Verhandlungen mit der Gemeinde Ahornach und mit allen Besitzern statt, über deren



Grundstücke der Weg geführt werden sollte. Am 2. Dezember 1913 wurde in der Hauptversammlung beschlossen, den Weg durch das Bojer Tal bis zum Mostnock im Jahre 1914 zu bauen und auch den Bau des Weges von Rein bis zum Hüttenplatz in Angriff zu nehmen. Der Hauptausschuß des D. u. Oe. Alpenvereins beschloß in seiner Sitzung vom 29. Mai 1914, in der Hauptversammlung 1914 die Gewährung einer Beihilfe von 1000 ℳ zu dem geplanten Wegbau durch das Bojer Tal zu beantragen. Im Juli 1914 war das Hüttenbauvermögen auf 10 000 ℳ angewachsen, die Verträge mit der Gemeinde Ahornach, den in Frage kommenden Grundeigentümern und mit einem Wegebauer waren soweit abgeschlossen, daß der Beginn des Baues unmittelbar bevorstand. Da wurden durch den Ausbruch des Weltkrieges alle Pläne zerschlagen.

Während des Krieges beschränkte sich die Tätigkeit der Sektion anfangs darauf, Unterstützungen für Liebesgaben und für Kriegszwecke zu bewilligen, in Not geratenen deutschen Familien in Ostpreußen und in den österreichischen Alpen Beihilfen zu gewähren. Für Vorträge und gesellige Veranstaltungen war zunächst weder Neigung noch Gelegenheit vorhanden. Die Säle waren vom Militär belegt. Im Winter kamen dazu Schwierigkeiten der Heizung wegen Mangel an Kohlen. Erst von 1917 an konnten wieder einige Vorträge geboten werden, vielfach unter schwierigen Verhältnissen. Erst nach dem Krieg konnte wieder eine regelmäßige Vereinstätigkeit beginnen. Sie erstreckte sich in der Hauptsache auf Vorträge, gesellige Veranstaltungen und Wanderungen. Der Plan, durch Hütten- und Wegebau in den Alpen sich zu betätigen, konnte noch nicht wieder ernstlich aufgenommen werden.

**Vorträge.**

1903 bis 1912 in früheren Jahresberichten.

1913.

11. Febr., Pastor Berg: Von Salzburg bis Riva.
11. März, Apothekenbesitzer Spenke: Vom Bodensee durch das Engadin nach Sulden.
4. Nov., Prof. Dr. Arras: Das Grödner Tal und seine Umgebung.
25. Nov., Ernst Schulze aus Grimma: Berner Alpen.

1914.

20. Jan., Oberlehrer Jänichen: Bautzen—Metz, eine Ferienwanderung durch das deutsche Mittelgebirge.
3. März, Th. Kränzlin: In das Polargebiet.

1917.

16. März, J. Ostermaier aus Dresden: Auf Blumenpfaden durch die Alpen.

18. Okt., Geheimrat Prof. Dr. Arnold aus Hannover: Bulgarien und die Türkei, neue Reiseziele nach dem Kriege.
3. Dez., Prof. Dr. Braeß aus Dresden: Tierleben im Hochgebirge.

1919.

8. Okt., Oberlehrer Jänichen: Meine erste Alpenfahrt.
18. Nov., Viktor Mutze aus Leipzig: Höhenwege vom Eibsee zum Arlberg.

1920.

21. Febr., Dr. Kuhfahl aus Dresden: Winterfahrten im Riesengebirge.
17. März, Bankdirektor Roßberg: Touren und Hochtouren im Berner Oberland.
26. Okt., J. Ostermaier, Dresden: Botanische Streifzüge im Allgäu.
29. Nov., Oberstudienrat Dr. Arras: Von der Mädelegabel zur Scesaplana.

1921.

25. Jan., Bernhard Milde, Dresden: Die Alpen, Sehnsucht und Wanderziel unserer Jugend.
24. Febr., Rechtsanwalt Dr. Döring: Mit der Kamera durch die West- und Ostalpen.
17. Nov., Bernhard Milde, Dresden: Schneeschuhfahrten in den Stubaier und Ötztaler Alpen.

1922.

20. Jan., Apothekenbesitzer Brückner, Zittau: Wanderungen und Hochtouren in den Hohen Tauern.
24. Febr., Oberlehrer Jänichen: Eine Schülerfahrt nach Tirol.
7. Nov., Fabrikbesitzer Großmann-Herrmann, Bischofswerda: Plaudereien über die Gemsjagd.

1923.

14. Febr., Oberlehrer Jänichen: Vom Kochelsee zum Königssee.

1924.

21. Febr., Ernst Schulze, Grimma: Vom Gran Paradiso zum Montblanc.
3. April, Feldwebel Lommer: Bergsport im Reichsheer.
30. Okt., Dr. Kurt Boeck, Rohrschach: Im Banne des Mount Everest.

1925.

6. März, J. Ostermaier, Dresden: Vom Stilfser Joch zum Montblanc.
16. Okt., Alfred Horeschowsky, Wien: Zum Monarchen der Alpen.
17. Nov., Hofrat Urban, Sorau: Auf Höhenwegen von Salzburg durch die Tauern ins Zillertal.



1926.

15. Jan., Rechtsanwalt Dr. Döring: Reisebilder aus der Schweiz.
4. Okt., Bürgermeister Ernst, Zell am See: Zell am See und das Gebiet des Großglockner.
8. Dez., Diplomingenieur Ernst Fuchs, Berlin: Forschungsreisen durch die feuerländische und die patagonische Alpenwelt.

1927.

26. Jan., Oberlehrer Jänichen: Stimmungsbilder aus den Alpen.
24. Febr., Dr. Julius Kugy, Triest: Aus dem Leben eines Bergsteigers.
1. Nov., Prof. Dr. Patzack, Breslau: Deutsche Kultur und Kunst in dem von Italien besetzten Südtirol.

**Gesellige Veranstaltungen.**

Bis zum Weltkrieg und dann wieder von 1920 an hat alljährlich Ende Januar oder im Februar ein Vergnügen stattgefunden, das ausschließlich der Geselligkeit gewidmet war und meist in ganz einfachen Formen gehalten wurde. Eigentliche Trachtenfeste größeren Umfanges sind vor der Feier des 25jährigen Bestehens nur drei veranstaltet worden. Am 12. Januar 1908 war es „Ein Almtanz in Berchtesgaden". Ein großartiges Gebirgsbild war im Weißen Roß unter Leitung des Herrn Kaufmann Richard Pahn geschaffen worden, der auch bei den folgenden Alpenfesten mit gutem Geschmack und reicher Erfindungsgabe für die Schmückung der Räume gesorgt hat. Am 21. Januar 1913 wurde das 10jährige Bestehen der Sektion durch ein „Kirchweihfest beim Breitlahner" gefeiert. Die Kronesäle waren in schöner und stimmungsvoller Weise in eine Alpenlandschaft verwandelt worden. Die Besucher konnten nur unter kundiger Führung an Abgründen hin und über Gletscherspalten ans Ziel gelangen. Auf dem Festplatz wurde mit großem Beifall ein sinnvolles von Frau Gottschalk-Kaeubler verfaßtes Festspiel dargeboten, in dem die Geister der Zillertaler Berge erschienen. Jeder dieser Geister bemühte sich darum, daß die Bautzner Hütte in seinem Bereiche erbaut würde. Das nächste größere Trachtenfest fand erst am 5. Februar 1925 statt. Auch dieses Mal waren die Kronesäle wieder in eine prächtige Bergwelt verzaubert worden. Die Wirkung der Massen und Farben war überaus fein abgestimmt. Ergötzende Darbietungen gab es in reicher Auswahl. Es war ein richtiges stimmungsvolles Alpenfest.

**Wanderungen.**

Die Leitung der Sektion ist immer bemüht gewesen, durch gemeinsame Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung von Bautzen die Mitglieder auf Bergfahrten in den Alpen vorzubereiten und einander näherzubringen. Bis nach Beendigung des Krieges hat der

Berichterstatter die meisten Wanderungen geführt, einige von ihnen Herr Fabrikdirektor Paul Zimmermann. Nach dem Kriege sind Herr Oberlehrer Jänichen und dann Herr Oberlehrer Max Lehmann in den Jahren 1922 bis 1926 als Führer tätig gewesen. Die Wanderungen erstreckten sich auf das Lausitzer Gebirge, die Sächsische und die Böhmische Schweiz, die Heide, die Zittauer Berge und auf das Isergebirge. Im Winter wurden auch Schneeschuhfahrten unternommen. Die Zahl der Teilnehmer war schwankend und im Jahre 1925 sehr zurückgegangen. Vom 1. April 1926 an hat sich, unterstützt von Herrn Rechtsanwalt Goltzsch und Herrn Pfeil, besonders Herr Mütterlein mit Eifer und Tatkraft der Wanderungen angenommen und sie wieder neu belebt. Er hat von 1928 an die Zahl der jährlichen Wanderungen auf 12 erhöht. Darunter sollen auch künftig, wie schon in den letzten Jahren, einige Kletterfahrten in die Sächsische Schweiz und im Winter einige Schneeschuhfahrten eingereiht werden.

Der Schneeschuhsport ist von vielen Mitgliedern der Sektion gepflegt worden. Vom Jahre 1923 an hat auch eine besondere Schneeschuhabteilung innerhalb der Sektion bestanden. Sie hat sich aber bald selbständig gemacht. Indessen sind die früheren engen Beziehungen nicht vollständig gelöst worden. Zwischen dem Bautzner Skiklub und der Alpenvereinssektion besteht ein freundschaftliches Verhältnis. Beide suchen sich gegenseitig nach Möglichkeit zu fördern.

### Beziehungen zu anderen Sektionen.

Die Sektion Bautzen hat zu den benachbarten Sektionen immer gute Beziehungen unterhalten. Mit den Sektionen Lausitz, Warnsdorf, Reichenberg und Dresden haben wiederholt Zusammenkünfte oder gemeinsame Wanderungen stattgefunden. Durch die Sektionen Dresden und Warnsdorf ist sie wiederholt in freundlicher Weise auf Hauptversammlungen vertreten worden. Sie gehört als Mitglied dem Verbande der Mittel- und Nordostdeutschen Sektionen an. Sie unterstützt Vereine, deren Ziel denen des D. u. Oe. A. V. verwandt sind: das alpine Museum in München, den Verein zum Schutze der Alpenpflanzen, den Verein Naturschutzpark in Stuttgart, den Verein für das Deutschtum im Ausland, den Verkehrsverein Bautzen.

### Die Leitung der Sektion.

In den ersten Jahren des Bestehens war Herr Landgerichtsdirektor Dr. Clauß 1. Vorsitzender. Am 13. September 1905 legte er wegen seiner Versetzung nach Dresden sein Amt nieder. An seine Stelle trat Herr Geheimer Medizinalrat Dr. Menschel. Dieser lehnte leider für das Jahr 1908 eine Wiederwahl ab, weil er mit Berufsgeschäften überhäuft war. Für ihn wurde vom 1. Januar 1908 ab der Unterzeichnete als 1. Vorsitzender gewählt.



2. Vorsitzender war von 1903 bis Ende 1913 Herr Oberlehrer Dinter, von da an Herr Amtsgerichtsrat Francke. Herr Oberlehrer Dinter hat sich um die Gründung der Sektion Verdienste erworben und bis zu seinem Tode rege Teilnahme für alpine Angelegenheiten gezeigt. Die Sektion wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Amt des 1. Schriftführers verwaltete bis Ende 1907 Herr Amtsgerichtsrat Dr. Rabitz, von da an bis Ende 1909 Herr Apothekenbesitzer Spenke, bis Ende 1926 Herr Landgerichtsdirektor Hennig und dann Herr Oberlehrer Jänichen.

2. Schriftführer war von 1903 bis 30. April 1919 Herr Justizrat Ziesch, von da an bis Ende 1926 Herr Oberlehrer Jänichen und dann Fräulein Eva Langer.

Ende 1921 legte leider Herr Bankdirektor Gottschalk das arbeits- und verantwortungsreiche Amt des Kassenwartes nieder, das er seit Bestehen der Sektion mit großer Umsicht in vorbildlicher Weise geführt hatte. Er ist auch zusammen mit seiner Frau Gemahlin bei der Ausgestaltung aller geselligen Veranstaltungen unermüdlich und mit großem Erfolg tätig gewesen. Seit 1922 führt Herr Buchhändler W. Stark die Kassengeschäfte.

Die Bücherei verwaltete von Anfang an bis Ende 1921 Herr Oberlehrer Dürbeck, von da an Herr Studienrat Marschner. Herr Dürbeck gehörte zu den Gründern der Sektion und war bis in sein hohes Alter ein begeisterter Freund der Alpen. Die Sektion wird ihn in ehrendem Gedächtnis behalten.

### Mitgliederbewegung.

Die Zahl der Mitglieder in den einzelnen Jahren ergibt sich aus folgender Übersicht:

| Jahr | 1903 | 1904 | 1905 | 1906 | 1907 | 1908 | 1909 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mitglieder | 76 | 94 | 98 | 100 | 111 | 121 | 131 |
| Jahr | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 | 1914 | 1915 | 1916 |
| Mitglieder | 150 | 157 | 206 | 245 | 243 | 225 | 212 |
| Jahr | 1917 | 1918 | 1919 | 1920 | 1921 | 1922 | 1923 |
| Mitglieder | 185 | 174 | 166 | 168 | 195 | 270 | 277 |
| Jahr | 1924 | 1925 | 1926 | 1927 | | | |
| Mitglieder | 297 | 344 | 318 | 301 | | | |

Dr. Wehner.

Ex Monte

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
049000356675